

# Presse-Mitteilung

Darmstadt, den 27. April 2016

## **„Jahreshauptversammlung des DRK Eberstadt“ Rückblick auf den Flüchtlingseinsatz und Übergabe eines Erinnerungsstückes**

Bei der Jahreshauptversammlung des DRK Eberstadt wurde Norbert Schoeneweiß als 1. Vorsitzender bestätigt, außerdem konnte die seit 8 Jahre vakante Position des bzw. der 2. Vorsitzenden wieder besetzt werden mit Renate Huthmann, DRK-Mitglied seit 1977. Neben Schriftführerin Susanne Schäfer und Rechner Andreas Beßler wurden die Beisitzer Willi Schäfer, Carsten Schlick und Werner Borger wiedergewählt. Die Bereitschaftsleitung mit Angelika Borger und Jürgen Dächert sowie die Jugendleitern Andrea Mittl komplettieren den Vorstand. Angesichts der Herausforderungen bei der Unterbringung der Flüchtlinge gibt der Eberstädter Bereitschaftsleiter (und Kreisbereitschaftsleiter) Jürgen Dächert einen Überblick über die bewältigten Aufgaben und beginnt mit den Worten: „Das war der größte Einsatz seit dem II. Weltkrieg“. Innerhalb zweier Monate leisteten 50 Kräfte des Eberstädter Betreuungszuges rund 4.200 Arbeitsstunden bei der Unterbringung und Betreuung der Menschen, die Schutz suchen. Der Betreuungszug stellte Betten, Material und eine Feldküche zur Verfügung und übernahm „während der ersten fünf Tage im August“ die gesamte Verpflegung. Damals war man vor allem in der Michaelisstraße tätig, ab September dann im „Bürgermeister-Pohl-Haus“ und im Bürgerpark.

Der Betreuungszug des DRK Eberstadt (25 Mitglieder u. 25 Reservisten) stellt eine komplette Einheit des Katastrophenschutzes in der Sicherheitsarchitektur der Wissenschaftsstadt Darmstadt dar. Zu den Aufgaben gehört neben Unterkunft, Verpflegung und Logistik auch die direkte Betreuung der Menschen. Am Anfang habe man sich mit Englisch und Händen und Füßen geholfen, jedoch seien schon bald Dolmetscher hinzu gekommen, berichtet Dächert. „Das war eine tolle, einzigartige Leistung“, lobt er seine Leute. Jedoch seien diese nach dem Einsatz „ziemlich aufgebraucht gewesen“, genauso wie die Freistellungen der Arbeitgeber – immer wieder für ein bis zwei Tage, die freiwillig erfolgt sind. Im tatsächlich ausgerufenen Katastrophenfall sind die Freistellungen verpflichtend. Zwar erhielten die Arbeitgeber eine Entschädigung, jedoch sei es gerade bei kleineren Betrieben eine große Belastung, die von den anderen Kollegen mitgeschultert werden müsse. Um so mehr geht der Dank des Bereitschaftsleiters an alle Betriebe, die hier Verständnis zeigten. Man wisse dies sehr zu schätzen.

Die Katastrophenhelfer des DRK sind ständig einsatzbereit für den Ernstfall, den natürlich niemand erhofft. „Wir sind stolz darauf, dass

**Darmstadt-Stadt e.V.**

**Geschäftsleitung**

Mornewegstr.15  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151-3606-10  
Fax 06151-3606-629  
[www.drk-darmstadt.de](http://www.drk-darmstadt.de)

Ihre Nachricht

Ihr Zeichen

**Jürgen Frohnert**  
Geschäftsführer

Tel. 06151-3606 620  
Fax 06151-3606 621  
[Juergen.Frohnert@drk-darmstadt.de](mailto:Juergen.Frohnert@drk-darmstadt.de)

Sekretariat:  
Iris Dohmen  
Sylvia Kabus  
Claudia Stein-Klüh

Tel. 06151-3606 10  
Fax 06151-3606 629  
[info@drk-darmstadt.de](mailto:info@drk-darmstadt.de)

Steuernummer:  
DE 007 250 500 64

Umsatzsteuer-ID:  
DE 111 671 503

Vereinsregister  
VR 819, Amtsgericht Darmstadt

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft  
(Mainz)  
BIC:  
BFSWDE33MNZ  
IBAN:  
DE58550205000005600401

**Die sieben Grundsätze  
der Rotkreuz- und Rot-  
halbmondbewegung:**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

das jetzt alles so gut geklappt hat“, meint Dächert. Jedoch hoffe man, dass das in diesem Ausmaß so bald nicht wieder kommt. Derzeit werden die Materialbestände wieder aufgefüllt, um wieder einsatzbereit zu sein. Die Eberstädter Einheit hält sich bereit für den Betreuungsdienst z. B. bei großen Bränden oder Unfällen. So wurde beispielsweise bei einem Brand im Schwesternwohnheim Eberstadt vor einigen Jahren in einer Halle des Klinikums sehr schnell eine Betreuungsstation eingerichtet, in denen die aus ihren Wohnungen Evakuierten an einem regnerischen Morgen gegen 5 Uhr mit Kaffee, Decken oder auch die Kinder mit Spielsachen versorgt wurden. Zusätzlich kann das Eberstädter Vereinsheim innerhalb von 45 Minuten als Notunterkunft für 50 Menschen ausgestattet werden, einschließlich Betten, Kleidung Wäsche und Verpflegung für 12 Stunden. Auch ein Spielzeugkoffer für die Kinder ist vorhanden. Insgesamt 60 Aktive sind hier für den Einsatz bereit.

Dass die Hilfsbereitschaft für die Mitmenschen beim DRK Eberstadt eine lange Tradition hat, wurde jetzt durch ein unerwartetes Geschenk deutlich: Das DRK Eberstadt bekam einen Sanitätskoffer der „Sanitätskolonne Eberstadt“ überreicht, den das Ehepaar Gerhardt und Renate Trautmann beim Aufräumen seines Speichers in Egelsbach gefunden hatte. Der Titel Sanitätskolonne wurde bis zum I. Weltkrieg geführt, so dass dieses Erinnerungsstück rund 100 Jahre alt sein muss. Der Koffer bekommt nun einen Ehrenplatz im Fundus des DRK Eberstadt.

[www.drk-darmstadt.de](http://www.drk-darmstadt.de)

